

<b>STELLUNGNAHME zur Anfrage</b> Stadträtin Sabine Zürn (Die Linke) Stadtrat Niko Fostropoulos (Die Linke)  vom: 07.12.2010 eingegangen: 07.12.2010	Gremium:	<b>20. Plenarsitzung Gemeinderat</b>
	Termin: Vorlage Nr.: TOP:  Verantwortlich:	<b>25.01.2011 639 19 öffentlich Dez. 3</b>
<b>Jugendliche ohne Schulabschluss in Karlsruhe</b>		

**1. Wie hoch war der Anteil von Schulabgängern/Schulabgängerinnen ohne entsprechenden Abschluss in Karlsruhe in den Jahren 2005 bis 2010? (je Jahr absolut und in Prozent)?**

• **Hauptschulen**

Schuljahresende	Schulentlassene	Abschlusszeugnis		ohne in %
		mit	ohne	
	Gesamt			
2004/05	731	651	80	10,9
2005/06	797	726	71	8,9
2006/07	759	717	42	5,5
2007/08	701	658	43	6,1
2008/09	659	617	42	6,4
2009/10	597	553	44	7,4

• **Realschulen**

Schuljahresende	Schulentlassene	Abschlusszeugnis		ohne in %
		mit	ohne	
	Gesamt			
2004/05	672	662	10	1,5
2005/06	653	629	24	3,7
2006/07	694	681	13	1,9
2007/08	681	675	6	0,9
2008/09	679	655	24	3,5
2009/10	715	698	17	2,4

- **Gymnasien**

Schuljahresende	Schulentlassene	Abschlusszeugnis		ohne in %
		mit	ohne	
	Gesamt			
2004/05	767	757	10	1,3
2005/06	766	753	13	1,7
2006/07	809	805	4	0,5
2007/08	846	838	8	0,9
2008/09	920	905	15	1,6
2009/10	994	984	10	1,0

- 2. Wie viele dieser Schulabgänger/-innen durchliefen danach Förderprogramme für die Erzielung eines Schulabschlusses (je in den Jahren von 2005 bis 2010, absolut und in Prozent)?**

Zum Schuljahresabschluss werden alle Schülerinnen und Schüler, die ohne Abschluss die Schule verlassen, an den geschäftsführenden Schulleiter der beruflichen Schule übergeben. Über die weitere Beschulung und Abschlüsse dieser Schülerinnen und Schüler können keine Angaben gemacht werden.

- 3. Wie viele dieser Jugendlichen gelang dann ein nachholender Schulabschluss (je in den Jahren von 2005 bis 2010, absolut und in Prozent)?**

Dem Bürgermeisteramt liegen hierzu keine Daten vor.

## Frage 1 bis 3 bitte entsprechend für Förderschüler/-innen in Karlsruhe

### • Förderschulen

Schuljahresende	Schulentlassene	Abschlusszeugnis		ohne in %
		mit	ohne	
	Gesamt			
2004/05	89	84	5	5,6
2005/06	74	73	1	1,4
2006/07	69	65	4	5,8
2007/08	57	52	5	8,8
2008/09	58	49	9	15,5
2009/10	60	54	6	10,0

#### 4. Welche Chancen hatten/haben diejenigen Jugendlichen, die auch nach einer Fördermaßnahme keinen Schulabschluss erzielten?

Auch bei nicht erfolgreichem Abschluss einer Maßnahme gibt es angesichts des umfangreichen Angebots Möglichkeiten einer weitergehenden Unterstützung, so beispielsweise über die Kompetenzagentur Karlsruhe. Zielgruppe dieses Angebots sind junge Menschen aus dem Stadtgebiet Karlsruhe, die zwischen 15 und 25 Jahre alt sind und aus unterschiedlichen Gründen von den vorhandenen Regelangeboten nicht erreicht werden konnten. Wichtig sind aber in jedem Fall die Bereitschaft und der Wille der Jugendlichen, an ihrer Situation bewusst etwas zu ändern.

#### 5. In der Stellungnahme zu unserer Anfrage „Jugendliche ohne Hauptschulabschluss in Karlsruhe“ (TOP 21 Pl. 21.10.08, Vorlage 1549) konnte die Stadtverwaltung keine Angabe dazu machen, wie viele Jugendliche in Karlsruhe derzeit in Förderprogrammen/-maßnahmen für einen nachholenden Schulabschluss waren, da dies nicht zentral erfasst wurde. Ebenso wenig konnte die Stadt die Frage (7) nach der Erfolgsquote dieser Fördermaßnahmen beantworten, da die entsprechenden Daten nicht ermittelt waren.

##### a) Wird dies mittlerweile erfasst und kann die Stadt Angaben dazu machen, wie viele Jugendliche sich derzeit in solchen Förderprogrammen befinden?

Diese Daten werden nicht zentral erfasst, da verschiedene Stellen innerhalb und außerhalb der Stadtverwaltung zuständig sind.

**b) Kann die Stadt mittlerweile Aussagen über die Erfolgsquote der Förderprogramme/-maßnahmen zum nachholenden Schulabschluss in Karlsruhe machen?**

Da die Daten nicht zentral erfasst werden, kann zu der Erfolgsquote keine Aussage gemacht werden. Die Arbeitsförderungsbetriebe können zu der Situation der arbeitsweltbezogenen Jugendsozialarbeit im Schuljahr 2009/10 folgende Ergebnisse benennen:

Schule	Schüler/-innen BVJ	Schüler/-innen BEJ
<b>Carl-Hofer-Schule</b>	49	79
Schüler/-innen mit bestandener Prüfung	26	57
<b>Elisabeth-Selbert-Schule</b>	57	92
Schüler/-innen mit bestandener Prüfung	36	72
<b>Gewerbeschule Durlach</b>	14	60
Schüler/-innen mit bestandener Prüfung	10	37

**7. Wenn nicht, wie kann eine Evaluierung, Steuerung, Verbesserung dieser Förderprogramme stattfinden, wenn keine (zentralen) Daten über Erfolge, Misserfolge erhoben werden bzw. sieht es die Stadt als ihre Aufgabe an, an einer Optimierung der Förderungsmaßnahmen von nachholenden Schulabschlüssen mitzuwirken bzw. Informationen darüber zu haben?**

Im Rahmen des Masterplans, Handlungsfeld 4 - Miteinander und der Bildungsplanung hat das Teilziel „Übergang Schule - Beruf“ hohe Priorität. Für die Dauer von 2 Jahren wurde beim Stadtjugendausschuss e. V. eine Stelle eingerichtet, die vorrangig eine Bestandsaufnahme der bestehenden Programme durchführt und konzeptionell realistische Handlungsansätze entwickelt.

**8. Wie viele in Karlsruhe lebende Jugendliche haben derzeit keinen Schulabschluss?**

Dem Bürgermeisteramt liegen hierzu keine Daten vor.

**9. Welche Rolle spielt nach Auffassung der Stadt die Schulsozialarbeit im Hinblick darauf, präventiv zu verhindern, dass Schüler/-innen die Schule ohne Abschluss verlassen?**

Schulsozialarbeit hat in Karlsruhe das Ziel, Schulen bei der Integration benachteiligter und schwieriger Schüler/-innen zu unterstützen. Insoweit tragen die vielfältigen Angebote der Schulsozialarbeit mit dazu bei, dass Schüler/-innen und ihre Familien Hilfen erhalten, um einen Schulabbruch zu verhindern.

**10. In der Stellungnahme zu unserer Anfrage „Jugendliche ohne Hauptschulabschluss in Karlsruhe“ (TOP 21 Pl. 21.10.08, Vorlage 1549) hat die Stadtverwaltung als Gründe für das Scheitern oder den vorzeitigen Abbruch einer Fördermaßnahme zum nachholenden Schulabschluss u. a. genannt:**

- die falsche Maßnahme
- ein abgestimmter, effizienter Förderplan – verbunden mit den notwendigen Konsequenzen – fehlt
- soziale und familiäre Probleme überwiegen ... z. B. Jugendliche schwänzen die Schule, Eltern wirken nicht mit

**11. Da ein Teil dieser Gründe auch für Schulabbrüche überhaupt gelten kann: Sieht die Stadtverwaltung hier nicht Ansatzpunkte, mit eigenen Maßnahmen daran mitzuwirken, Schulabbrüche überhaupt wie das Scheitern von Jugendlichen in Programmen für nachholenden Schulabschluss möglichst zu minimieren, wenn nicht zu verhindern?**

**Wenn ja - mit welchen Maßnahmen, ggf. Verbesserungen?**

Die Stadtverwaltung strebt an, die Quote der Schulabbrüche u. a. durch die Bündelung der bisherigen Aktivitäten und den gezielten Einsatz der Schulsozialarbeit zu minimieren.